

Bendt,

Karlheinz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **757**

~~1AR(RSHA) 1176/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

P_b 192

Personalien:

Name: . . . Karl-Heinz B e n d t
 geb. am . . . 8.7.08 . . . in . . . J e v e n s t e d t
 wohnhaft in . . . ~~Jülich, Schloßstr. 4~~ Essen, Borkumstr. 3

 Jetziger Beruf: . . . 4 fm. Angestellte
 Letzter Dienstgrad: Obersturmbannführer

Beförderungen:

am . . . Nov. 1936 übernommen . . . zum . . . Obersturmführer . . .
 am . . . 9.11.38 . . . zum . . . Hauptsturmführer . . .
 am . . . 20.4.39 . . . zum . . . Sturmbannführer . . .
 am . . . 1942 . . . zum . . . Obersturmbannführer . . .
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1914 . . . bis . . . 1930 . . . Volksschule, Gymnasium,
 von bis Studium
 von . . . 1.4.1936 . . . bis . . . 1942 . . . RSH 17 (SD-Unterabschnitt
 von bis Pommern/West), SD-Ober-
 von bis abschnitt Nord (Stettin)
 von . . . Juni 1941 . . . bis . . . Februar 1943 . . . SD-Leitabschnitt Breslau
 von . . . Anfang 1943 . . . bis . . . Ende 1943 . . . Bds. Kiew
 von . . . 1944 . . . bis . . . 1945 . . . Leitabschnitt Düsseldorf

Spruchkammerverfahren: 1948 Benefeld /
 Bombitz b. Sotau Ja/nein

Akt.Z.: . . . nicht bekannt Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

B e n d t

(Name)

Karl-Heinz

(Vorname)

8.7.08 Jevenstedt

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen 2. Nachtrag

Enthalten in Liste A - E .. unter Ziffer 20

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Ein Karl-Heinz BENDT, 8.7.08 Jevenstedt geb., war vom Febr. 43 bis 17.9.43 als O'Stubaf, Leiter III beim BdS Kiew. Von Düsseldorf, Aachener Straße 117 im Juni 1959 nach Brasilien ausgewandert.

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)a) am: 9.6.64 an: SK. ^{Nordrh.-}~~Rheinl.~~ Westf. Antwort eingegangen: 3.7.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 3.7.64 in,
Jülich, Schloßstr. 4
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 8. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An das

Landeskriminalamt
Norrhein-Westfalen - Dez.15 -
z.H.v. Herrn KOK Hofmann
- o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f
Jürgensplatz 5-7

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

B e n d t
.....
(Name)

.....Karl-Heinz.....
(Vorname)

8.7.08 Jevenstedt
.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen: B. soll bis 1959 in Düsseldorf, Aachener Str.117
gewohnt haben und dann nach Brasilien ausgewandert sein.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~xxxxxxx~~ -
lauten richtig: B e n d t, Karl-Heinrich, Wilhelm,
geb. am 8.7.1908 in Jebenstedt/Rendsburg,

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Jülich, Schloßstr. 4

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
Dezernat 15
Düsseldorf, Jürgensplatz 5-7
Tgb.-Nr. 5944/64

Düsseldorf, den 1.7.1964

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Im Auftrage:

(Wunder)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.2.64

It is requested that your records on the following named person be checked:

1284945

Name:

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztchammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18. X		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

KOS zum KJ befördert - Bef.Bl.53/42 X Bef. Bl. SD # 53/42 (Kapo)

- 1) Unterlagen ausgem.
- 2) Foto Kop. ausgefertigt.
- 3) Identität unwahrscheinlich
aus: 9/3.
pdy

FEB. 24 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939



10.1.36

22. Dez. 1933

Name: *Bend, Karlheinz*

G. *8. VII. 08* Ort: *Fremstedt*

Stand: *stud. d. ev. Theol.*

Rostock
Wohnung: *Lieb, ~~Haus~~ 12*

D. G. *Lieb Rostock*

~~Schlesw. / Holstein~~
Gau: *Meckl. - Lnb.*

167655 1. Nov. 1929
Mitgl.-No. Eingetr.:

Ausgetreten: *aus d. d. 31. Okt. 1931*
nr. Meckl. Lnb. XII. 32 in 4.

Wie eingetreten: *p. Okt. 31.*
Abw. Okt. 31. Meckl.-L. n. Rostock



1913

22. Dez. 1930

Vermerk

Im Bef. Bl. 53/ 42 wird ^{als Angeh. des RSHA} ein B e n d t benannt, der vom KOS zum KJ befördert wurde. In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird kein B e n d t erwähnt. DC-Unterlagen sind nicht vorhanden.

Eine Identität mit dem hier vorliegenden Karlheinz B e n d t , 8.7.08 Jebenstedt geb., ist unwahrscheinlich. Dieser war von Febr. bis zum 17.9.43 als O'Stubaf., Leiter III beim BdS Kiew. Näheres muss die Vernehmung ergeben.

Ausserdem ist noch ein Walter B e n d t , SS-U'Scharf., bekannt, der Beschuldigte in dem Verfahren 2 Js 2490/ 53 StA Lübeck war. Dieses betraf die Erschiessung eines Försters im Jahre 1945 in der Lüneburger Heide.

B., d. 8. Dez. 1964

[Handwritten signature]

Abteilung I

11 - KJ 2

Eingang: 11. DEZ. 1964

Tgb. Nr.: 4432/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 1176 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~XXXXXX~~

1. Vb. 1. eins.
2. 42 46.
Lo. 4/11

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 8. Dez. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

8

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

9
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4432 / 64 - N -

1 Berlin 42, den 15. 12. 1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken: 16. DEZ. 1964

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen - Dezernat 15 - Eingang: 21. 12. 1964 Tgb. Nr.: 25 6085 Sachbearbeiter: Frau Goeb

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
-Dezernat 15-

z.H. von Herrn KOK H o f m a n n
o.V.i.A.

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5-7

an KPB Jülich pma

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 8 d.A.)

Im Auftrage

Retke

Ma

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
Dezernat 15
Düsseldorf - Jürgensplatz 5-7

Düsseldorf, den 4. Januar 1965

Vermerk:

141 St 204/60

Nach den hies. Unterl. wurde B. durch StA Hamburg ^V (StA Tegge) gesucht u. am
20.11.1962 vernommen. (Leiter III BdS Kiew u. Rowno) gegen Ehrlinger.

In der Liste RSHA 2. Nachtrag ist ein ehem. KI ^B endt eingetragen.

1. Kommissariat

Essen, den 18.1.1965

Vorgeladen erscheint der kaufm. Angestellte

Karl-Heinz B e n d t ,
geboren 8.7.08 in Jevenstedt Krs. Rendsburg,
wohnh. Essen, Borkumstr. 3,

und erklärt folgendes:

Ich habe die Volksschule besucht und ging dann auf das Gymnasium in Schleswig. 1927 legte ich dort mein Abitur ab. Nach Ablegung meines Abiturs habe ich 6 Semester Theologie in Tübingen und Greifswald studiert. Einen Abschluß habe ich in meinem Studium nicht gemacht. Am 1. Mai 1936 habe ich geheiratet. Aus der Ehe sind 2 Kinder hervorgegangen. Nach dem Kriege war ich kurzfristig bei einer engl. Garnison und dann hauptamtlich bei der FDP in Schleswig und Jülich tätig. Seit 1958 bin ich bei der Fa. Krupp als kaufm. Angestellter tätig und war im Zuge meiner Tätigkeit bei der Firma Krupp für genanntes Unternehmen in Brasilien.

Am 1. April 1936 bin ich beim Reichssicherheitshauptamt eingetreten, welches damals noch die Bezeichnung SD-Hauptamt trug und dem Reichssicherheitshauptamt unterstellt wurde.

Mein Eintritt erfolgte beim SD-Unterabschnitt Pommern/West mit Sitz in Stettin.

Bei meinem Eintritt hatte ich keinen Dienstgrad. Ich war Referent.

1938 wurde ich zum SD-Oberabschnitt/Nord, ebenfalls mit Sitz in Stettin kommandiert. Im Oktober 1939 wurde ich Leiter des SD-Abschnitts Neustettin mit Sitz in Neustettin. Im Juni 1941 übernahm ich den SD-Leitabschnitt Breslau. Von hier wurde ich im Februar 1943 als Leiter III zum BdS Kiew kommandiert. Im November 1943 wurde ich zurückberufen und übernahm Anfang 1944 den Leitabschnitt Düsseldorf mit Sitz in Düsseldorf.

Im November 1936 wurde ich als SS-Obersturmführer übernommen. Zum SS-Hauptsturmführer wurde ich befördert am 9.11.1938. SS-Sturmbannführer wurde ich am 20.4.1939. Obersturmbannführer wurde ich im Jahre 1942. Obersturmbannführer war mein letzter Dienstgrad.

12

Bei meinem Eintritt am 1. April 1936 war ich Referent beim SD-Unterabschnitt Pommern/West und bearbeitete das Referat Wissenschaft-Kunst-Volksbildung-Jugendfragen und Sport. Bei dieser Dienststelle erfolgte meine Übernahme als SS-Obersturmführer. Während meiner Tätigkeit im SD-Oberabschnitt Nord im Jahre 1938 erfolgte am 9.11. 1938 meine Beförderung zum SS-Hauptsturmführer. Bei dieser Dienststelle war ich Leiter der Hauptabteilung II, die später die Bezeichnung Hauptabteilung III bekam. Diese Abteilung umfaßte alle Lebensgebiete, und zwar Verwaltung, Recht, Partei, Volkstumsfragen, Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und Wirtschaftsfragen. Im Oktober 1939 wurde ich Leiter des SD-Abschnitts Neustettin, nachdem ich bei der vorherigen Dienststelle noch als Sturmbannführer befördert worden war. Der SD-Abschnitt Neustettin hatte Bericht zu erstatten über dieselben Lebensgebiete, wie bei der Hauptabteilung III in Stettin. Angeschlossen war diesem Abschnitt noch eine Personalstelle und eine Verwaltungsstelle. Dasselbe gilt für den Leitabschnitt Breslau, der die Gebiete der Regierungsbezirke Breslau und Lignitz umfaßte. In Breslau wurde ich 1942 Obersturmbannführer.

Im Februar 1943 wurde ich Leiter der Abt. III beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei in Kiew. Die Abt. III beim BdS hatte über ein russisches und deutsches V-Männer-System über dieselben Lebensgebiete zu berichten, wie in Deutschland selbst. Diese Tätigkeit verdichtete sich aber immer mehr zu einer Berichterstattung über die Tätigkeit der NSDAP in Russland. Anfang 1944 erfolgte meine Versetzung nach Düsseldorf, wo ich Leiter des gleichen Sachgebiets war.

Mir sind noch Namen von früheren Vorgesetzten erinnerlich.

Vorgesetzter im SD-Unterabschnitt Pommern/West war der SS-Obersturmführer Alfred Thomas aus Stettin. Er wurde in Brüssel erschossen, und zwar 1942 oder 1943 durch Luft-einwirkung. Bei SD-Oberabschnitt Nord war mein Vorgesetzter der SS-Oberführer Robert Schulz. Schulz soll in Niedersachsen wohnen. Er dürfte jetzt etwa 65 Jahre alt sein. Er war im Zivilberuf Konditor. Seine Frau war Lehrerin. In Breslau unterstand ich dem Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD Biermann, der mit einer Norwegerin verheiratet war. Dieser Biermann ist nach dem Kriege in der CS R zu einer hohen Strafe verurteilt worden und müßte etwa

1957 entlassen worden sein. Wie ich gehört habe, soll er dann Geschäftsführer bei einem Verband der Privatzechen (Kleinzechen) im Ruhrgebiet geworden sein. Sein Aufenthalt selbst ist mir nicht bekannt.

✓ Der Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Düsseldorf hieß Dr. A l b a t h. Über dessen Verbleib weiß ich nichts.

Die von mir genannten Personen hatten die Aufsicht in personeller Hinsicht. Über Sachfragen wurden sie orientiert. Die Berichterstattung erfolgte an das Reichssicherheitshauptamt, Abt. III. Der dortige Vorgesetzte war der SS-Brigadeführer Otto O h l e n d o r f, der in Landsberg gehängt worden ist.

✓ In Kiew war von März bis ca. Juli/August 1943 der SS-Gruppenführer Dr. T h o m a s, der von Beruf Nervenarzt war. Er soll aus der Kasseler Gegend stammen. Dr. Thomas soll Ende des Krieges in Westfalen gefallen sein. Er besaß ein Haus in Seefeld in Tirol. Nach Dr. Thomas kam als Vorgesetzter der SS-Oberführer B ö h m e. Zu diesem Zeitpunkt waren wir gerade im Abmarsch nach Rowno. Wo er genau her war, weiß ich nicht. Ich habe nie etwas wieder von ihm gehört.

✓ Nach dem Kriege hat mich einmal der frühere Obersturmführer Hans B r e u n besucht. Er sagte mir, daß er jetzt in Celle wohnen würde. Soweit ich weiß, ist er dort im Blumengewerbe tätig. Er kam bei mir vorbei, als er in Holland Blumen kaufen wollte. B r e u n war Leiter der Funkabteilung bei Bsd in Kiew. Ich habe noch persönliche Verbindungen zu dem ehemaligen SS-Untersturmführer Eckhardt Elbertzhagen, Rendsburg, beim Verlag der Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung tätig. Er war Referent bei meinem Abschnitt in Breslau. Ich kenne noch den Sturmbannführer Martin Retzlaff aus Neustettin, der ca. 1950 in Heidelberg wohnte. Retzlaff hatte bei mir in Neustettin die Abt. Wirtschaft.

Nach dem Kriege bin ich in dem Nürnberger Prozess vernommen worden. Ich wurde nicht verurteilt. Ich war nicht angeklagt. 1948 lief gegen mich ein Spruchkammerverfahren in Benefeld/Bomlitz b. Soltau. Ich erhielt 2 1/4 Jahr Gefängnis, die durch meine damalige Internierung verbüßt waren. Ich bin weiter als Zeuge in einem Verfahren, welches bei der Staatsanwaltschaft Hamburg schwebte, im November 1962 vernommen worden. Dieses Verfahren lief gegen einen gewissen

14

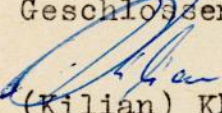
✓ H a r d e r auf Frankfurt. Es ging hierbei um das sogenannte Einsatzkommando 1005 oder so ähnlich. Über den Ausgang des Verfahrens weiß ich nichts.

Desweiteren bin ich als Zeuge im Juli 1964 beim AG Jülich durch den Amtsgerichtsrat N i v e l l e r vernommen worden. Es ging um Erschießungen von Russen oder Juden in Südrußland, doch war mir der Vorgang noch die darin genannten Personen bekannt. Das Aktenzeichen dieses Verfahrens kann ich nicht benennen. Nach meiner Erinnerung war dieses Verfahren bei der Staatsanwaltschaft Berlin anhängig.

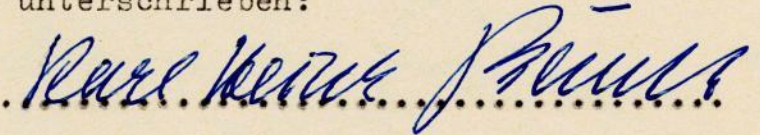
Angehörige von mir waren beim Reichssicherheitshauptamt nicht tätig.

✓ Der in vorliegender Akte auf Bl. 6 erwähnte Walter B e n d t ist mir persönlich bekannt. Ich kannte ihn aus Greifswald, wo ich von 1933 bis 1936 gearbeitet habe bei der Eisengießerei u. Maschinenfabrik Hermann Jagdmann. Von Walter B e n d t wurde damals in Greifswald sehr viel gesprochen. Er war zunächst Angehöriger der SA und dann Angehöriger der Waffen-SS. Bekannt wurde B e n d t insbesondere dadurch, daß der 1933 bei der Machtübernahme den Leiter der Kommunistischen Partei in Greifswald in dem Fluß Rýck ersäufte. Es lief seinerzeit ein Verfahren gegen ihn, wurde aber später eingestellt. Durch eine Pressemitteilung habe ich erfahren, daß er in Lübeck vor einigen Jahren wegen Mordes angeklagt war.

Geschlossen:


(Kilian) KM

selbst gelesen, genehmigt u.
unterschrieben:


.....

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

15
4 DÜSSELDORF 1, DEN 29. Januar 1965

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF 5.-NR. 84841

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

/ Uhrschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (14 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42



zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Karl-Heinz Bendt ist beige-
heftet.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]
(Schaffrath)

Abteilung I
I1 - KJ 2

Eingang: - 9. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 9. 4432/64 N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

16

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 10. 2. 1965
I 1 - KJ 2 - 4432/64 -N Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 11. FEB. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 7 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Wetzel

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene ~~im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen.~~ *von 1936 bis 1938 am SD-Wappenstein in Berlin tätig* Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- Kg. dk*
2. ~~Beiakten~~ *Herrn EStA Seiler mit der Bitte um trennen. Kassennummer von H. 6 seit 11/14*
 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der
dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.
 5. Als AR-Sache weglegen.
 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

12. FEB 1964
[Signature]

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnissnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 10. APR. 1969
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Heigl
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 3.6.69

Winter, EStA.

2. Hier austragen.

Sch